

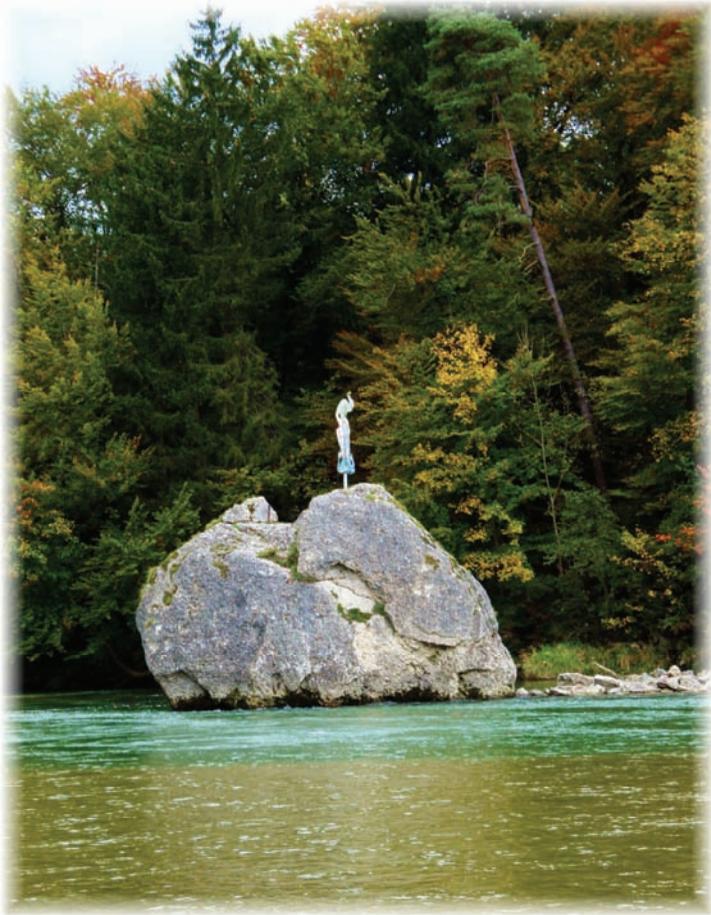


BIG

Baierbrunner
Interessen
Gemeinschaft

Ausgabe 27
Oktober 2012

BÜRGER IM GESPRÄCH



Die Themen:

- Rückblick Benefizkonzert“
- „Boardinghaus“ in Baierbrunn
- Dirigent Adi Stahuber junior
- Kinderbetreuung in Baierbrunn
- Feuerwehrhaus mit Licht und Schatten
- Bitte absteigen

Benefizkonzert

Nach einem Jahr Pause fand am 5. Juli dieses Jahres im Konferenzsaal der Stiftung Rufzeichen Gesundheit in Baierbrunn das zweite Benefizkonzert für den Isartaler-Tisch statt. Herr Becker stellte uns diesen wunderschönen Saal mitsamt seinem Steinway Konzertflügel kostenfrei zur Verfügung.

Hierfür nochmals ein ganz herzliches Dankeschön!

Die in Buchenhain lebende Pianistin, Frau Ekaterina Willewald, hatte sich auch dieses Jahr bereit erklärt für uns zu spielen. Diesmal präsentierte Sie uns, unter dem Titel „An der schönen, blauen Donau“, Stücke von Mozart, Brahms, Schubert, die alle einem Bezug zu Wien hatten.

In seiner Rezension bezeichnete der Münchner Merkur ihr Spiel als „menschlich“. Das Repertoire von Ekatarina Willewald beeindruckt immer wieder von Neuem, genauso wie ihre pianistische Fertigkeit und ihre reizende und informative Moderation. Diesen Eindruck hatten auch alle begeisterten Zuhörer, die sich trotz des Sommerabends im Saal eingefunden hatten, um dem Konzert beizuwohnen.



Der Saal war fast ausverkauft. So konnte ein Erlös von € 1352.- erzielt werden, der wieder voll dem „Isartaler Tisch“ zur Verfügung gestellt wurde. Dieses Geld wird dringend benötigt, damit Lebensmittel wie Reis, Zucker, Nudeln beschafft werden können, die nicht in den üblichen Spenden der Lebensmittelgeschäfte enthalten sind, da sie praktisch nie ihr Verfallsdatum erreichen. bk/b

„Boardinghaus“ in Baierbrunn

In der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 24.07.2012 hat der TOP „Boardinghaus“ starke Emotionen, insbesondere bei den Anliegern, geweckt. Zum Standort im Wohnbereich gibt es heftige Bedenken und eine Verbindung Boardinghaus/Rotlicht könnte zu Verwechslungen führen.

Die BIG möchte hier berichten:

Das heutige Baugebiet zwischen Autohaus und S-Bahn und zwischen KÜBA und Oberdiller Straße war jahrzehntelang eine Gewerbebrache. Nach einer Einigung der beiden Grundeigentümer zu einer gemeinsamen Überplanung der gesamten Fläche hat die Gemeinde einem Mischgebiet zugestimmt, vorausgesetzt die Bodenbelastung wird vollständig beseitigt. Da in Gewerbegebieten höhere Schallmissionen zulässig sind als in reinen Wohngebieten, wurde festgelegt, eine Fläche von ca. 30% als Trennriegel in Form von Bürogebäuden zwischen neuem Wohnbereich und vorhandener Gewerbebebauung zu errichten. Neben dem größeren Abstand zur Wohnbebauung wirken die neuen gewerblichen Baukörper als Schallschutzmaßnahme.

Die MBG Projektgesellschaft Baierbrunn GmbH & Co. KG hat die Bebauung für die gesamte Fläche organisiert. Bisher fehlt noch im Anschluss an das Autohaus ein Parkhaus und ein Gewerbe/Bürokomplex zur Umsetzung des Schallschutzkonzepts.

In der Sitzung am 24.7.2012 hat die MBG eine Voranfrage für ein Boardinghaus mit 38 Appartements vorgelegt. Der Gemeinderat hat diesen Antrag seiner Zeit abgelehnt, da eine reine Wohnraumnutzung vorliegt, die die Anforderungen an den Schallschutz und die Stellplätze nicht erfüllt.

In der Sitzung am 25.09. hat die MBG erneut eine fast identische Voranfrage gestartet. Die neue Voranfrage sieht die Reduzierung um eine Einheit vor, die für den Empfang benötigt wird. Im Keller werden Sozialräume und Frühstückszimmer etc. angeordnet. Ein Beherbergungsbetrieb soll die Appartements verwalten mit der Maßgabe einer maximalen Unterbringungszeit von 4 Wochen. Mit dieser Einschränkung ist kein erhöhter Schallschutz notwendig. Darüber hinaus ist es strittig, ob 4 oder 6 Betten zur Berechnung der Stellplätze als Maßstab gelten.

Eine Prüfung durch das LRA und der MBG Anwälte hat ergeben, diese Art der Nutzung sei in einem Mischgebiet zulässig. Somit ist auch ohne Zustimmung der Gemeinde eine Durchsetzung über das LRA möglich. Leider hat der Gemeinderat der Voranfrage stattgegeben. Die BIG hat dabei Ihre Zustimmung verweigert.

Es gibt jetzt schon verstärkt Beschwerden der betroffenen Anwohner, die eine Umgehung der Schallschutzmaßnahmen und Vorbereitungen zur Unterbringung von Asylanten im Wohnbereich vermuten. Auch die Eignung des Boardinghauses an dieser Stelle, für die Unterbringung von Kunden der großen Betriebe in der Umgebung wird bezweifelt, da jetzt schon für die Anwohner die Stellplatzwünsche in der engen Straße „An der Ziegelei“ nicht befriedigt werden können.

Eine erneute Prüfung der Zumutbarkeit eines Beherbergungsbetriebs im Wohngebiet durch das LRA ist notwendig, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse unserer Kinder und der beengten Zufahrten zu den dortigen Anwesen. hhp

Menschen in Baierbrunn: Adi Stahuber jun. Leiter der „Isartaler Blasmusik“

Es war sicher nicht leicht, ab 2009 den Dirigentenstab von Vater Adi Stahuber zu übernehmen. Aber nach einer vom Sohn ausbedungenen Probezeit von einem Jahr kann nun mit Adi Stahuber junior die Isartaler Blasmusik unter neuer Leitung erfolgreich weiter bestehen. Das ist aber nur mit der großartigen Unterstützung, dem Engagement und der Begeisterung aller Musiker der Isartaler Blasmusik möglich. Die guten Ratschläge und Tipps vom Vater werden auch heute noch gerne angenommen.



Schon als Kind ist Adi Stahuber mit der Musik in Berührung gekommen. Er erlernte als Jugendlicher das Trompeten- und Klavierspiel und war in der Blaskapelle seines Vaters immer tätig, soweit ihn das Studium der Wirtschaftswissenschaften und später der Beruf mit wechselnden Standorten nicht daran hinderten.

In den Heimatort kam Adi Stahuber 1993 zurück. Mit Ehefrau Barbara, den drei Kindern Franziska, Lukas und Quirin lebt er nun wieder in Baierbrunn.

Seit 6 Jahren ist Adi Stahuber selbstständiger Partner in einer Unternehmensberatung und nimmt sich trotz der anspruchsvollen Arbeit die Zeit, die Isartaler Blasmusik weiterzuführen. Als im Familienrat besprochen wurde, ob er die Aufgabe denn überhaupt übernehmen solle, meinte Sohn Lukas „da kann sich der Papa mal so richtig austoben“!

Die etwa 50 Auftritte im Jahr, die erst einmal zustande kommen müssen, organisieren, das jeweilige Programm auswählen, die Stücke mit den 14 Musikern proben, die Fahrten zu den Veranstaltungsorten durchführen und natürlich die Abrechnung positiv abzuschließen, erfordern einen erheblichen Aufwand.

Das Repertoire ist weit gefächert und reicht je nach Anspruch des Veranstalters von bayrischer Blasmusik, Kirchenmusik, zeitgenössischen Stücken bis zu Tanzmusik und Swing. Gespielt wurde und wird für alle Gelegenheiten: Abendgala, Ärztekongress, Faschingsball, Firmenevents, Hochzeiten, Kreuzfahrt, Messe, Open Air, Privatparty, Richtfest, Staatsempfang usw. und gelegentlich auch ein Benefizkonzert.

In München gastieren die Isartaler z.B. regelmäßig im Festsaal des Münchner Hofbräuhauses oder spielen zur Eröffnung des Münchner Christkindmarktes auf dem Rathausbalkon am Marienplatz. Zum bayerisch/chinesischen Kulturaustausch 2012 gab es ein Konzert im alten Rathaussaal in München und es wird sicher eine Einladung nach China folgen.

So dürfen wir uns noch auf viele musikalische Darbietungen der Isartaler Blasmusik unter der Leitung ihres kompetenten Dirigenten Adi Stahuber jun. freuen. wh

Neues Feuerwehrgebäude mit Licht und Schatten

Die Baierbrunner Feuerwehr veranstaltet alle 2 Jahre einen Tag der offenen Türe. Dabei führt sie den Besuchern vor wie die High-Tech Geräte zur Brandbekämpfung eingesetzt werden und gibt Einblicke in die Vielzahl der technischen Hilfeleistungen.

Die Hilfe bei Überflutungen, Sturmschäden und Unfallbergung nehmen heute deutlich mehr zeitlichen Aufwand in Anspruch als die eigentliche Brandbekämpfung. Deshalb ist die Gemeinde immer wieder bereit, unsere Feuerwehr in allen Belangen nachhaltig zu unterstützen. Wichtig ist die Nachwuchsförderung, die die Grundlage für den Bestand unserer Feuerwehr darstellt.

Mit Schulungen halten sich die Mitglieder unserer freiwilligen Feuerwehr auf dem neuesten Stand. Die Wartung und Pflege der teuren Ausstattung ist vielseitig und interessant und wird laufend geübt.

Mit dem Neubau des Feuerwehrgebäudes hat die Gemeinde ihren Beitrag zu der herausragenden ehrenamtlichen Tätigkeit der freiwilligen Feuerwehr geleistet. Der aktuelle Gemeinderat hat mit seiner Entscheidung, Mietwohnungen im Gebäudekomplex der Feuerwehr unterzubringen, die Grundlagen für eine teilweise Kostendeckung geschaffen.

Trotz aller Freude gibt es auch Anlass zur Kritik. Es sind leider nicht alle Räume im Keller zur Lagerung der teuren Ausrüstung nutzbar. An der konstruktiv schwierigen Überbauung des Absetzbeckens dringt seit Baubeginn ständig Wasser ein und verhindert eine Nutzung der betroffenen Räume.

Eine vollständige Abnahme des Gesamtgebäudes war wegen dieser Problemzone bisher nicht möglich. Die Reaktionen auf Mängelrügen und Aufforderungen zur Fertigstellung aller Leistungen sind aus Sicht der Betroffenen unzureichend.

Ursprünglich hat das ausführende Architekturbüro mit einer intelligenten Lösung für einen abschnittswisen Bau und Umzug überzeugt. Enorme Kostensteigerungen von ca. 3 Mio. auf ca. 5,4 Mio. EUR haben den Haushalt stark belastet. Die Erklärungen für die Kostenexplosion sind kaum nachvollziehbar.

Bei einer angestrebten mängelfreien Bauausführung hat das Architekturbüro, insbesondere im Keller, versagt. Die Abdichtung von Kellern ist bei Neubauten planbar und heute Standard.

Neben den üblichen rechtlichen Mitteln zur Mängelbeseitigung muss die Gemeinde prüfen, dem Architekten die Möglichkeit verweigern, das Projekt in seiner Referenzliste zu führen bis die Mängel behoben sind.

Die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr muss auf Dauer gewährleistet sein. Dazu brauchen wir eine sichere Lagerung der teuren Ausstattung in geeigneten Räumen. **hhp/sm**

Kinderbetreuung in Baierbrunn

Die jungen Familien sind in Sorge um einen Kinderbetreuungsplatz, auf den sie für ihre Kinder vom ersten bis 3. Lebensjahr ab dem 01.08.2013 einen gesetzlichen Anspruch haben. Zumal die Planungen für das gemeindliche Kinderhaus und des Waldorf Vereins z.T. wenig transparent und öffentlich sind. In weniger als einem Jahr sollten hier in Baierbrunn in allen drei Kindertagesstätten 196 Plätze (60 Krippen- und 136 Kigaplätze) zur Verfügung stehen.

Nimmt man die Sorgen und Ängste der Eltern seitens der Verwaltung nicht ernst? Warum wird die Öffentlichkeit nicht regelmäßig über die Planungen informiert? Obwohl die BIG dafür eintrat, in öffentlichen Gemeinderatssitzungen einen Tagesordnungspunkt „Kinderbetreuung“ aufzunehmen, wurde dies von der Verwaltung abgelehnt.

Deshalb wird im Folgenden der aktuelle Planungsstand aufgezeigt:

Katholischer Kindergarten St. Peter und Paul:

Zur Zeit werden im Kindergarten am Forstenrieder Weg vier Gruppen betreut, wobei eine Kleinkindgruppe in diesen integriert ist. Auf Grund des Personalmangels mussten neun Kleinkinder auf einer Warteliste vermerkt werden. Wunschgemäß sollten die Container ab dem Jahr 2013 /2014 zurückgebaut werden. Um jedoch den Eltern die Sorge zu nehmen, keinen Betreuungsplatz zu erhalten, werden die Container zu Ausweizwecken über das Jahr 2013 hinaus erhalten bleiben. Damit die Kirchenverwaltung jedoch rechtzeitig auf den Bedarf reagieren kann, sollten die Eltern ab dem Frühjahr 2013 ihre Kinder verbindlich anmelden. Nur durch eine verlässliche Anmeldung kann die Kirchenverwaltung frühzeitig auf die Personal- und Raumsituation einwirken.

DenkMit Kinderbetreuungseinrichtung:

Wie Sie aus der Internetseite von DenkMit ersehen können, sollten die Bauarbeiten zum gemeindlichen Kinderhaus im Sommer 2012 beginnen. Die Verwaltung informierte die Gemeinderäte, dass die Förderanträge vorlägen, sowie an den rechtlichen Voraussetzungen für den Erbbaurechtsvertrag und den Bebauungsplan gearbeitet würde. Der Bauantrag ist nicht beschieden, der Erbbaurechtsvertrag sollte bis Sept. 2012 vorgelegt werden. Die Regierung von Oberbayern sagte Zuschüsse für die Kinderkrippe in Höhe von 719.088 € zu. Auf Grund der Finanzstärke der Gemeinde wird eine Förderung für den Kindergarten für keines der Projekte gewährt. Der vorgestellte Bauantrag wurde von einem Teil des GR's bzgl. Außenansicht kritisiert. Die Bauherrin wurde jedoch gebeten, in einer Tektur kritische Punkte zu überplanen.

Waldorf Kinderhaus – Blesshof, vormals Seitzhof:

Von den Gemeinden Grünwald, Pullach und Schäftlarn liegen Bestätigungen für eine Übernahme von Krippen- und Kiga-Plätzen, sowie die dafür erforderliche Finanzierungszusagen der Baumaßnahmen und des laufenden Betriebs vor. Der GR beschloss daraufhin den Bedarf an Krippen- und Kiga-Plätzen, vorausgesetzt, dass eine dingliche Sicherung im Erbpachtvertrag aufgenommen wird (Niederschrift v. 24.7.2012). Strittig könnte die rechtliche Würdigung

der vom GR beschlossenen Absicherung sein. Womöglich ist zur Klarstellung ein erneuter GR Beschluss notwendig. Folgende Krippen- bzw. *Kiga-Plätze* wurden anerkannt: Baierbrunn; 3, 23; Grünwald: 3, 3; Pullach: 4, 6; Schäftlarn: 2, 4. In Summe sind dies 12 Krippen- und 36 *Kiga-Plätze*. Durch die Beteiligung der Nachbargemeinden muss die Gemeinde Baierbrunn einen deutlich geringeren Anteil an den Investitionen tragen. Die Förderbescheide liegen noch nicht komplett vor, der Bauantrag wird im Landratsamt geprüft

Auch der Waldorf Verein ist auf einen evtl. erneuten Beschluss angewiesen, um mit der Detail- und Ausschreibungsarbeit beginnen zu können, damit die zeitlichen Vorgaben zur Eröffnung eingehalten werden.

Fazit:

Die BIG Gemeinderäte appellieren nun an alle beteiligten Gremien, Bürgermeister, Verwaltung und alle Gemeinderäte, alle notwendigen und konkreten Entscheidungen für alle Kinderbetreuungsstätten in der nächsten Gemeinderatssitzung zu treffen, um den Fertigstellungstermin September 2013 einhalten zu können und damit die Auszahlung der Fördergelder zu sichern. Jede Verzögerung wird auf Kosten der Familien und Kinder ausgetragen. Unseres Erachtens sind alle drei Träger äußerst bemüht, alle geforderten Unterlagen zu liefern und damit die Verantwortung für eine kompetente Kinderbetreuung zu übernehmen.

Außerdem plädieren wir nach wie vor für detaillierte Sachstandsberichte, Offenlegung und Transparenz aller Planungen und Baufortschritte von allen Trägern in öffentlichen Gemeinderatssitzungen in einem eigenen Tagesordnungspunkt. Erst eine gelebte Transparenz informiert die Bürger ausreichend, bindet sie in den Prozess der Kinderbetreuung ein und nimmt ihnen die Sorgen und Ängste. ab

Grundschule und Mittagsbetreuung

Schon in unseren Flyern vom Juni 2011 und vor allem in diesem Jahr wurde auf die steigende Schülerzahl und die damit dringend erforderliche Überplanung der Grundschule und der Mittagsbetreuung hingewiesen.

Ab dem Schuljahr 2013/2014 sind im Schulhaus acht Klassen von der ersten bis vierten Jahrgangsstufe unterzubringen. Die Schülerzahl wird damit von heute auf über 150 Schülern ansteigen. Die steigenden Zahlen und die Berufstätigkeit vieler Eltern haben auch auf die Mittagsbetreuung, die ebenfalls im Schulhaus untergebracht ist, erheblichen Einfluss. Das Gebäude mit der gegenwärtigen Nutzung kann somit nicht mehr den Anforderungen standhalten und wird zu klein. Mit der Erarbeitung verschiedener räumlichen Konzepte und Lösungen ist derzeit ein Architekturbüro vom der Gemeinde beauftragt. Ergebnisse liegen noch keine vor. Die Grenze des Landschaftsschutzgebietes, das an das Schulhaus heranreicht, sollte in einem GR-Beschluss verändert werden. Mehrheitlich stimmte der GR jedoch dafür, zuerst die Lösungen des Architekten abzuwarten, um dann geeignete Maßnahmen konkret entscheiden und umsetzen zu können. ab

Bitte absteigen!

Als ich vor fast genau 10 Jahren in den Elternbeirat kam, fragte man mich, was mir am Herzen liegt. Die Antwort war klar – die Sicherheit der Kinder. Genau dies brachte mich auch dazu, eine der ersten zu sein, die sich meldete, als die BIG Schulweghelfer suchte.

Nun gehe ich jeden Tag mit meinem Hund spazieren und sehe, wie Eltern und natürlich auch ihre Kinder mit dem Rad durch die unübersichtliche Unterführung (B11) am Schulweg fahren. Das ist aber ein als Fußweg gekennzeichnete Weg. Dies heißt, dass man dort absteigen und sein Fahrrad schieben muss. Nachdem ich gehört habe, dass eine liebe kleine Nachbarin im Juli einen Unfall mit einem Radfahrer hatte, mit der Folge, dass das Mädchen sehr lange behandelt werden musste, stimmte mich das sehr nachdenklich!

Liebe Eltern, gehen Sie mit gutem Beispiel voran. Nehmen Sie sich die Zeit und **schieben** Sie und die Kinder Ihre Räder durch die Unterführung!

Herzlichst Ihre Kornelia Bauer

Neues in Kürze

- Dank der verstärkten Kontrollen der Grünwalder Polizei konnte Mitte Oktober wieder ein „Rot-Sünder“ an der Fußgängerampel zur Hermann-Roth-Strasse direkt angehalten werden. Laut Aussage der Polizisten gelingt das zur Zeit (leider!) regelmäßig. **br**
- Die Gemeinde Baierbrunn leistet, wie schon seit Jahren, für das kommende Musikschuljahr einen kommunalen Zuschuss für die Musikschule Püllach. Deshalb sind alle Baierbrunner, die die Musikschule nutzen, vom Ortsausgleich befreit. Der Zuschuss wird in Höhe von 12.000 € gewährt.
- Wie bereits in der Presse angekündigt, wird ein Pfarrverband mit den Gemeinden Schäftlarn, Ebenhausen, Icking und Baierbrunn aufgebaut. Die Kirchenverwaltung geht davon aus, dass dies bis 2014 realisiert sein wird. Mit dieser Aufgabe sind nun Pfarrer Peter Vogelsang, Pater Johannes (Kloster Schäftlarn) und Pastoralreferentin Frau Dr. Martina Eschenweck betraut. Frau Dr. Eschenweck wohnt bereits seit September 2012 im Baierbrunner Pfarrhaus. Bereits jetzt liegen schon die Planungen zu den Gottesdiensten vor:
Sonntags 10.30 Uhr; freitags 19.00 Uhr. Jeden 4. Sonntag im Monat wird eine Abendmesse angeboten. Bis auf weiteres finden die Gottesdienste in der Pfarrkirche, Forstenrieder Weg, statt. Nähere Einzelheiten sind den Anschlägen in den Schaukästen an der Kirche zu entnehmen.
ab

BIG BÜRGER IM GESPRÄCH info@big-baierbrunn.de

Redaktion: Hans-Peter Hecker (hph) verantwortlich, Am Wiedenbauernfeld 12 a, 82065 Baierbrunn, 089 / 7937888; Barbara Angermaier (ab); Konni Bauer (bk) 089 / 793 71 02; Rainer Bauer (br); Rita Floß-Hecker (fhr); Michael Sexl (sm), Günter Spetzinger (sg); Heinz Winter (wh); Fotos: Ralf Menache (S2), privat